

Agrar - Info - Fax

Nr. 35

Reinhard Schneider

Telefon: 06692 / 91 82 37

Fax: 06692 / 91 82 38

Mobil: 0173 / 537 00 16

E-Mail: Reinhard.Schneider@raiffeisen-kassel.de

19. Oktober
2020

Anzahl

Agrar Abteilung Pflanzenschutz

Seiten:

Telefon: 0561 / 71 22 292

Fax: 0561 / 71 22 300

03

E-Mail: Pflanzenschutz@raiffeisen-kassel.de



Inhalt: 1. Aktuelle Situation
2. Winterraps
3. Wintergetreide

1. Aktuelle Situation

Die Herbstbestellung von Wintergetreide schreitet zügig voran. Trotz wechselhafter Witterung ist auch beim Weizen die Bestellung gut vorangekommen. Die bereits bestellten Kulturen entwickeln sich unter sehr günstigen Wachstumsbedingungen, mit relativ warmen Temperaturen, zunehmend feuchteren Bodenbedingungen, sehr flott. Da jahreszeitlich noch keine Fröste abgelaufen sind, wird auch weiterhin bei Getreide und Raps eine gute Bestandsentwicklung ablaufen.

Bei günstigen Witterungsbedingungen und verfügbarer Arbeitszeit, sollten Bestandesführungsmaßnahmen im Bereich des Herbizideinsatzes schwerpunktmäßig durchgeführt werden. Insbesondere unter der Situation, dass im Herbst 2020 ein intensiver Aufruf von Gräsern stattfindet, die Resistenzproblematik bei Windhalm und Ackerfuchsschwanz sich fortlaufend weiterentwickelt, ist der Einsatz von wirkungssicheren Bodenherbiziden empfehlenswert.

2. Winterraps

Die Winterrapsentwicklung verläuft im Vergleich zu den Vorjahren suboptimal. Die momentane Bestandsentwicklung wurde in den letzten Jahren nicht erreicht. Der weitere Wachstumsverlauf ist zu beobachten. Die überwiegend mit einem Wachstumsregler versehenen Bestände dürfen nach der abflachenden Wachstumsreglerwirkung nicht in die Stängelbildungsphase wachsen. Bei Sichtbarwerden einer Stängelbildung ist im Einzelfall eine Zweitbehandlung durchzuführen. Die einzusetzenden Wachstumsregler bringen eine zusätzliche Wirksamkeit bei Phoma und im Wesentlichen wird die Winterhärte deutlich verbessert.

Empfehlungen für die Nachbehandlung:

Vorlage	Zweitbehandlung	Einkürzung	Phoma	Bemerkungen
BBCH 04 - 06	BBCH > 18			
Carax od. Toprex	Tilmor 0,5 – 0,7 l/ha	++	+++	
	Hutton 0,5 – 0,7 l/ha	++	++(+)	
Mischungen mit Tebuconazol- haltigen Fungiziden + Carax od. + Toprex	Tilmor 0,5 – 0,7 l/ha	++	+++	
	Hutton 0,5 – 0,7 l/ha	++	++(+)	
Vorlage: Tebuconazol-haltige Fungiziden	Carax 0,5 – 0,7 l/ha	++(+)	+++	nicht einsetzbar bei Belkar Einsatz
	Toprex 0,3 – 0,4 l/ha	++(+)	+++(+)	bei Belkar Einsatz



Die Mäuseproblematik muss weiterhin kontrolliert werden und bei Bedarf muss intensiv bekämpft werden.

Zum Einsatz von Fungiziden, Herbiziden, Rodentiziden und Insektiziden im Winterraps gelten unverändert die Hinweise der vergangenen Wochen (siehe u.a. Fax 31 Seite 1).

Einsatz von Propyzamid-haltigen Herbiziden (Kerb flo, Groove u. Milestone)

Die Gräserbekämpfung im Ackerbau gestaltet sich zunehmend problematisch. Insbesondere die Resistenzentwicklung und die deutliche Besatzerhöhung von schwerbekämpfbaren Ungräsern erfordert eine intensive Bekämpfung. Im Winterrapsanbau kann durch den Einsatz von Propyzamid-haltigen Herbiziden im Herbst/Wintereinsatz wirkungsvoll mit dem erforderlichen Herbizidresistenzmanagement eine Bekämpfung erfolgen. Zur Bekämpfung von **Ausfallgetreide, Ackerfuchsschwanz, Weidelgräser**, Quecke (Nebenwirkung), **Windhalm, Rispengräser**, Grassamen - Ausfall, **Trespenarten**, Vogelmiere und Ehrenpreisarten kann **von Mitte November bis Ende Dezember** noch **Groove** oder **Kerb FLO** (1,25 – 1,5 - 1,875 l/ha) eingesetzt werden (eine Zulassung besteht bis Ende Februar, evtl. aber dann Nachbauprobleme). Ideale Anwendungsbedingungen entstehen bei Bodentemperaturen unter 10° C, bei Vegetationsruhe vom Raps, zunehmend **kühleren/kalten Temperaturen und je feuchter der Boden, umso sicherer ist die Wirkung**. Die Wasseraufwandmenge sollte 250 - 400 l/ha betragen. Groove/Kerb FLO kann auch auf gefrorenen, aber schneefreien Boden gespritzt werden (Vorsicht bei Abschwemmungsgefahr). Gegen Trespenarten kann oft auch eine Randbehandlung ausreichend sein. Ein Nachbau aller Kulturen ist erst wieder im Herbst des Folgejahres nach gründlicher Durchmischung des Bodens möglich. Unter ungünstigen Witterungsbedingungen sind Schäden an Folgekulturen, insbesondere Wintergetreide, möglich. Bei vorzeitigem Umbruch des Winterrapses im Frühjahr können nach tiefem Umpflügen nur Kartoffeln sowie Mais und nach starker Durchmischung Leguminosen aller Art, Sonnenblumen, alle Kohlarten und Sommerraps nachgebaut werden.

Milestone enthält zwei Wirkstoffe, **Propyzamid**, bekannt vom Kerb FLO und **Aminopyralid** (bekannt vom Runway und Simplex). Beide Wirkstoffe zeichnen sich durch ein geringes Resistenzrisiko aus. Milestone wirkt gegen **Ungräser** (einschl. resistenter Biotypen), Ausfallgetreide und **Unkräuter** wie Disteln, Kamille (einschl. resistenter Biotypen), Kornblume, Klatschmohn, Vogelmiere, Storchschnabel (Teilwirkung), Ehrenpreis und Stiefmütterchen. Anwendungszeitpunkt: **Spätherbst bis Winter** (ab Stadium 14 der Kultur), November bis Februar. Die Aufwandmenge beträgt 1,5 l/ha in 200 bis 300 l Wasser/ha. **Der Einsatzzeitpunkt beim Milestone ist mit dem vom Kerb FLO vergleichbar.**

Info zum Pflanzenschutzmarkt:

Die Warenversorgung mit Propyzamid-haltigen Herbiziden ist begrenzt. Bitte rechtzeitig mit Ihrem Pflanzenschutzhandelspartner die Warenbelieferung besprechen. Als Alternative kann Focus Aktiv Pack eingesetzt werden. Die Terminierung und die Aufwandmenge sind zu besprechen.

3. Wintergetreide

Für Wintergetreide herrschen aktuell günstige Wachstumsbedingungen (feinkrümeliges Saatbett, zunehmende Bodenfeuchte, warme Bodentemperaturen), die dazu beitragen, dass gleichmäßige Feldaufgänge und eine zügige Wurzel- u. Blatentwicklung ablaufen. Die Bedingungen für einen Einsatz von Bodenherbiziden sind positiv. Mit der jetzt zunehmenden Feuchtesituation an der Bodenoberfläche wird die Einsatzsituation für Bodenherbizide begünstigt. Die besserwerdende Wasserverfügbarkeit fördert die Löslichkeit und Verteilung der Wirkstoffe an der Bodenoberfläche und dadurch wird die Wirkstoffaufnahme über das Hypokotyl und die Wurzeln gesichert. Analog zum Herbst 2019 werden die Anwendungsbedingungen zunehmend besser und tragen dazu bei, dass der Wirkstoffabbau während der Herbstphase langsamer verläuft und somit die Ungras- bzw. Unkrautwirkung in einen sicheren Wirkungsbereich bringen.

Derzeitig kann festgestellt werden, dass bei Frühsaaten eine hohe Besatzdichte mit Ackerfuchsschwanz aufläuft. Gefördert mit den günstigen Keim- und Auflaufbedingungen muss ein früher Herbizideinsatz (VA – BBCH 11) durchgeführt werden. Mit dem Einsatz von gräserwirksamen Bodenherbizidwirkstoffen kann nur in der frühen Behandlung ab Voraufbau bis zum 1 – Blattstadium eine Gräserwirkung umgesetzt werden. Spätere Termine im 2 – 3-Blattstadium vom Ackerfuchsschwanz sind mit einer Kombination aus Boden- und Blattherbizid umzusetzen.

Die späte Bekämpfung mit Blattherbiziden (z. B. Axial 50, Traxos) sollte erst dann eingesetzt werden, wenn der Ackerfuchsschwanz zwei bis drei Blätter ausgebildet hat. Eine Splittingbehandlung mit einer Vorlage eines Bodenherbizides und dem späteren Einsatz eines Blattherbizides kann die Fuchsschwanzwirkung sicherer gestalten.



Nach dem Einsatz von Bodenherbiziden steht die Bewertung der Gräserwirkung vom Flufenacet-Wirkstoff an. Beim Flufenacet ist derzeit eine vorschnelle Bewertung noch nicht möglich. In den ersten Beobachtungen (nach ca. 10 Tagen) zeigt sich, dass eine beginnende Blattwirkung, insbesondere beim früh aufgelaufenen Ackerfuchsschwanz, zu sehen ist. Das Keimblatt bzw. das erste Laubblatt zeigt die beginnende Gelbverfärbung und im weiteren Entwicklungsverlauf zeigen die Afu-Pflanzen Absterbesymptome. Erst bei weiterer Blattbildung des Ackerfuchsschwanzes ist davon auszugehen, dass die Herbizidwirkung nicht ausreicht. Eine Herbst- oder Frühjahrsnachbehandlung mit einem blattaktiven Herbizid wird dann erforderlich.

Auflaufendes Wintergetreide weiter regelmäßig auf **Mäusebefall** kontrollieren! Bewährt hat sich das frühzeitige Bekämpfen im Randbereich. Mit dieser Maßnahme wird das Einwandern in die Getreideflächen mit einer hohen Bekämpfungssicherheit unterbunden.

Schwarzwildschäden

Die stark angewachsene Wildschweinpopulation richtet vermehrt Schäden in bestellten Raps- bzw. Wintergetreideflächen an. Durch die intensive Wühltätigkeit wird der Herbizidfilm von Bodenherbiziden zerstört. Infolge dieser Situation ist mit einer Nachauflaufsituation von Gräsern und Unkräutern zu rechnen. Flächen, die eventuell noch mit Herbiziden behandelt werden sollen, auf denen starke Wildschweinaktivitäten fortlaufend stattfinden, sind für eine Behandlung auszuschließen.

Die Wildschweine suchen derzeit intensiv nach tierischem Eiweiß. Bevorzugt werden feuchtere Flächen, ehemalige Grünlandflächen oder Flächen mit einem hohen Anteil organischer Biomasse. Der angerichtete Schaden durch Verlust von Saatgutkörnern ist in den überwiegenden Fällen sehr gering (< 10 %).

Getreidelaufkäfer

In den bereits bekannten Befallsgebieten tritt der Getreidelaufkäfer auch dieses Jahr wieder auf. Weitere Befallslagen werden mittlerweile gemeldet. Der derzeitige Besatz hat noch keinen starken Schaden verursacht. Die bereits beschriebenen Informationen zum Getreidelaufkäferauftreten sind zu beachten (s. Fax Nr. 33, S. 2).

Blattläuse

Die Getreidebestände, insbesondere Wintergerste, sind fortlaufend zu kontrollieren. Behandlungen mit einem Pyrethroid werden nur erforderlich, wenn die Bekämpfungsschwelle von 10 % besetzter Pflanzen im 1,5 – 2-Blattstadium erreicht wird. Die wechselhafte Wetterlage mit kühlen Temperaturen und starken Winden hat eine Besiedelung verhindert.